



An den Grossen Rat

14.5184.02

BVD/P145184

Basel, 25. Juni 2014

Regierungsratsbeschluss vom 24. Juni 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „wenn zu viele Menschen sich vom Münsterturm stürzen“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat überwiesen:

"Seit vielen Jahren kommt es immer wieder vor, dass sich Menschen vom Münsterturm stürzen. Als ich 20 war, wollte man mich nicht alleine auf den Münsterturm lassen. Ein Mann sagte mir, das ist wegen der Sicherheit. Ich glaube, ich habe damals dann eine Beschwerde gemacht.

Viele Leute stürzen sich auch von der Pfalz oder von Brücken.

1. Dürfen Einzelpersonen auch alleine auf den Münsterturm? Oder werden nur Gruppen ab 2 Leuten zugelassen?
2. Könnte man bei der Münsterpfalz unten ein Netz spannen, damit dort die Leute hereinfliegen, die sich von der Pfalz in die Tiefe stürzen?
3. Könnte man auf der Münsterpfalz bitte Warntafeln anbringen, wo man draufschreibt, dass es sehr gefährlich ist, wenn man sich auf die Brüstung liegt oder wenn man sich auf die Brüstung sitzt?

Eric Weber"

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Dürfen Einzelpersonen auch alleine auf den Münsterturm?*

Nein.

Oder werden nur Gruppen ab 2 Leuten zugelassen?

Ja. Siehe auch Beilage (Reglement zur Turmbesteigung der ERK)

2. *Könnte man bei der Münsterpfalz unten ein Netz spannen, damit dort die Leute hereinfliegen, die sich von der Pfalz in die Tiefe stürzen?*

Man könnte. Diese Netze würden aber keine Suizide verhindern.

3. Könnte man auf der Münsterpfalz bitte Warntafeln anbringen, wo man draufschreibt, dass es sehr gefährlich ist, wenn man sich auf die Brüstung liegt oder wenn man sich auf die Brüstung sitzt?

Auch das könnte man. Weil sich aber seit langer Zeit keine Unfälle ereignet haben, und auch andere Orte in der Stadt Gefahren bergen, würde eine konsequente Beschilderung zu einer sinnlosen Schilderflut führen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Die Türme des Basler Münsters dürfen aus Sicherheitsgründen nur in Gruppen ab 2 Personen bestiegen werden. Einzelpersonen werden nicht hinaufgelassen.

Für diese Regelung gibt es folgende Begründung:

Während der touristischen Öffnungszeiten sind unsere Türme zur Besichtigung gegen Eintritt zugänglich. Das Bauwerk, der Aufstieg wie auch die Aussicht von den Türmen sind von hohem kulturellen wie historischen Wert und ein besonderes Erlebnis. Es liegt uns am Herzen, möglichst vielen Besuchern den Turmaufstieg zu ermöglichen.

Leider haben in der Vergangenheit wiederholt Menschen die Höhe der Münstertürme genutzt, um sich durch einen Sprung das Leben zu nehmen.

In der Zeit seit Öffnung der Türme 1976 bis 1981 erfolgten allein 8 Selbstmorde von den Türmen. Es waren Männer und Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren. Einige Versuche konnten verhindert werden. Daraufhin hat der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche 1981 beschlossen, aus Sicherheitsgründen keine Einzelpersonen mehr auf die Türme zu lassen. Diese Regel gilt seitdem bis heute.

Suizidgefährdete Personen sind als solche kaum zu erkennen. Personen mit der Absicht zur Selbsttötung sind aber in aller Regel alleine unterwegs. Das Verbot für Einzelpersonen stellt daher eine Eindämmung des Risikos für Suizidfälle dar.

In der jüngsten Vergangenheit gab es zwei Suizidfälle, in denen Personen unsere Regel bewusst umgangen und sich einer fremden Gruppe angeschlossen hatten. Beide Fälle waren für uns und unser Personal, das diejenigen Personen meist zuletzt sprach und ihnen ein Billett verkaufte, besonders belastend, da man sich bewusst den Regeln widersetzt hatte.

Wir bitten um Verständnis, dass unser Personal angehalten ist, Einzelpersonen den Turmaufstieg zu verweigern. Es ist uns bewusst, dass diese Restriktion eine unliebsame Massnahme ist, die den Eindruck einer Diskriminierung erwecken könnte. Ganz sicher unterstellen wir niemandem Suizidabsichten und sehen uns dennoch gezwungen, eine handhabbare Regelung zu treffen.

Immer wieder erhalten wir Beschwerden, von Besuchern, die sich ausgeschlossen fühlen. Die meisten aber akzeptieren unsere Regelung. Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen, dass Sie Gelegenheit haben, in Gemeinschaft mit Freunden einmal die Aussicht zu genießen.